

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 18 (2003)
Heft: 9

Artikel: Weltkongress der Bibliotheken in Berlin
Autor: Wille, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weltkongress der Bibliotheken in Berlin

■ **Peter Wille**
Präsident BBS



Vom 1.–9. August 2003 hat sich die internationale Gemeinschaft der Bibliotheken und Bibliotheksvereinigungen (IFLA) zu ihrer 69. Jahreskonferenz und zum Weltkongress Bibliothek und Information in Berlin zusammengefunden. 4500 Teilnehmer aus 133 Ländern haben in Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops aktuelle Tendenzen im Bibliothekswesen sowie Leitlinien für die zukünftigen Entwicklungen besprochen.

Unter dem weit gespannten Thema «Bibliotheken als Portal: Medien – Information – Kultur», mit dem Brandenburger Tor als symbolträchtigem Logo, war an diesem Kongress, neben hochspezialisierten technischen Fragen zur Systematisierung und Langzeitspeicherung einer weiterhin wachsenden Publikationsflut, vor allem vom «Digital divide», von «Information literacy», «lebenslangem Lernen» und der Schlüsselrolle der Bibliotheken als Garanten für einen freien Zugang aller Menschen zu Wissen, Information und Kultur die Rede.

«Bridging the Divide» und «Libraries for Lifelong Literacy», der Kampf gegen die «Informationsarmut» in weiten Teilen der Welt und der Auf- und Ausbau von Bibliotheken als Orte des Lernens, der Informationsvermittlung und der Demokratisierung durch Wissen wurden von der neuen IFLA-Präsidentin, Kay Raseroka aus Botswana, zu den Hauptthemen für die nächsten Jahre erklärt.

Die Problemlage ist zwar in den westlichen Industriegesellschaften eine andere als in Zentralafrika, China oder Südamerika, wo vielerorts der Strom und die technischen Einrichtungen für den Anschluss an die weltweiten Informationsnetze noch fehlen, doch gibt es für die Bibliotheken zusammen mit den Schulen und Universitäten auch bei uns noch viel zu tun, um gegen eine wachsende Wissensklufft unter den Menschen anzukämpfen.

Adama Samassékou, früherer Unterrichtsminister von Mali und Präsident des Vorbereitungskomitees des bevorstehenden Weltgipfels zur Informationsgesellschaft in Genf, hat in einem stark beachteten Vortrag darauf hingewiesen, dass der allgemeine und freie Zugang zum Wissen auf dieser Welt nicht nur ein technisches, mit Internetanschlüssen zu lösendes Problem, sondern vor allem ein bildungspolitisches ist. Und an die Bibliotheksfachleute gerichtet: «Ich bin zutiefst überzeugt, dass die Rolle der Bibliotheken in der Aufbereitung und Vermittlung von Wissensinhalten und in der formellen und informellen Aus- und Weiterbildung an Bedeutung weiter zunehmen wird».

Umso mehr haben die Plünderung und weitgehende Zerstörung der irakischen Nationalbibliothek und weiterer Bibliotheken im Irak die am Kongress versammelte Bibliotheksgemeinschaft beschäftigt. Um Massnahmen zum besseren Schutz der Bibliotheken und Bibliotheksbestände in Kriegsgebieten zu entwickeln, hat die IFLA die Vereinigung «Blue Shield» ins Leben gerufen.

Welche Bedeutung mit und neben dem «globalen» Internet die realen Bibliotheken

als Orte der Wissensvermittlung, der Gemeinschaft und des kulturellen Gedächtnisses für die Menschen des 21. Jahrhunderts haben, belegen neue, monumentale Bibliotheksbauten in aller Welt.

Am Kongress wurden das eben fertiggestellte Zentralgebäude der städtischen Bibliotheken in Wien und die neu errichtete Bibliotheca Alexandrina vorgestellt. An ihnen wird sichtbar, dass die heutigen Bibliotheken weit mehr als geordnete Büchersammlungen sind. In ihnen verbinden sich, unterstützt durch die modernsten Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechniken, die globalen Wissensströme mit der lokalen Kultur zum Wohle und zum Nutzen freier Bürger.

Unter den vielen Begleitveranstaltungen zum Kongress hat eine Ausstellung mittelalterlicher Handschriften und Inkunabeln aus der Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preussischer Kulturbesitz, die Bedeutung der Bibliotheken als Sammelstätten und Vermittlerinnen unseres geistigen und kulturellen Erbes eindrücklich veranschaulicht. («Aderlass und Seelentrost», bis zum 21. Sept. im Kulturhaus Berlin). ■

